



Vereinigung der Marktfahrer von Zürich VMZ

## Stellungnahme der VMZ zum geplanten Umbau der Stadthausanlage

### Lancierung der Petition «Für einen blühenden Bürkli-Märt!»

Die Marktfahrerinnen und Marktfahrer des Wochenmarktes auf dem Bürkliplatz wurden während der Planungsphase des Umbauprojekts «Stadthausanlage» in keiner Weise einbezogen. Umfang und Zeitdauer der geplanten Arbeiten sind sehr viel grösser als vorher kommuniziert und zudem schlecht durchdacht: Erstens ist die Frage nach der Übergangslösung während des Umbaus ungeklärt. Zweitens wurde bei der Platzgestaltung der Stadthausanlage keine Rücksicht auf die Bedürfnisse des Wochenmarktes genommen. Für ein Überleben des Marktes sowie der Betriebe der Marktfahrerinnen und Marktfahrer ist es jedoch entscheidend, dass für beide Anliegen akzeptable Lösungen gefunden werden.

Weil die VMZ bei der Stadt zu wenig Gehör gefunden hat, hat sie beschlossen, politisch aktiv zu werden und ihren Anliegen öffentlich Nachdruck zu verleihen. Dies geschieht im Rahmen der Petition «Für einen blühenden Bürkli-Märt!»:

Erstens unterbreiten wir dem Stadtrat einen **detaillierten Belegungsplan auf der sanierten Stadthausanlage**. Dieser Vorschlag trägt den Bedürfnissen der Marktfahrerinnen und Marktfahrer Rechnung, namentlich in Bezug auf Standplätze, Kundenfluss, Zu- und Ausfahrtswege und Rangierflächen. Dafür muss der geplante Baumbestand etwas angepasst werden. Der momentane Bepflanzungsplan ist schlicht zu dicht und verunmöglicht einen effizienten Marktbetrieb. Als Hauptbenützer der Stadthausanlage (über 100 Markttage pro Jahr) ist dem Wochenmarkt diese Priorität einzuräumen.

Zweitens fordern wir vom Stadtrat in Bezug auf die geplante **Übergangslösung** – sollte tatsächlich nur eine Verlegung auf die Fraumünsterstrasse möglich sein – eine **Verkürzung der Bauzeit** von 15 Monaten auf 10 Monate. Nach wie vor ziehen wir eine Etappierung der Umbauarbeiten oder die Verlegung auf den Münsterhof vor, allenfalls mit Verschiebung des Umbauprojekts um ein bis zwei Jahre.

Der Wochenmarkt auf dem Bürkliplatz ist eine jahrzehntealte Institution. Er bereichert das kulturelle Leben der Stadt Zürich und versorgt die Bevölkerung mit frischen, lokalen Lebensmitteln. Es darf nicht sein, dass dieser Wochenmarkt durch eine schlecht geplante Umbauphase empfindlich geschwächt und anschliessend auf eine Stadthausanlage gezügelt wird, auf die kaum ein Lieferwagen mit Anhänger einfahren kann. Der Schutz des Wochenmarktes auf dem Bürkliplatz liegt im öffentlichen Interesse und verdient eindeutig mehr Sorgfalt und Priorität. Letztlich steht die Existenz des Bürkliplatzes sowie Dutzender regionaler Familienbetriebe auf dem Spiel.

Abschliessend weisen wir darauf hin, dass der Gemeinderat auf Initiative der AL-Fraktion ein Postulat mit ähnlichen Forderungen an den Stadtrat überwiesen hat. Diesen Rückhalt begrüßen wir.

-----  
Petra Mörgeli, Präsidentin  
+41 78 622 01 44  
info@zuercher-maerkte.ch

-----  
Samuel Traub, Vorstandsmitglied  
+41 79 211 73 59



## Häufig gestellte Fragen

### 1. Wie und wann hat die VMZ von den Umbauplänen der Stadt erfahren?

Es war uns seit längerem bekannt, dass der Kiosk und im gleichen Zug ein Teil des Bürkliplatzes erneuert werden sollen. Vom Ausmass und Zeitpunkt der Bauarbeiten haben wir jedoch erst am 1. Dezember 2023, drei Tage vor der breiten Öffentlichkeit, erfahren. Dabei konnten uns weder ein Ausweichort für den Marktbetrieb während des Umbaus noch eine Belegungsplan für den Markt auf der neuen Anlage präsentiert werden.

### 2. Wie wurden die Anliegen der Marktfahrerinnen und Marktfahrer in die Planung der Stadt einbezogen?

Obwohl wir wiederholt das Gespräch gesucht haben, wurden wir zu keinem Zeitpunkt in die Planung der Stadt involviert. Somit wurden auch unsere Interessen und Anliegen nicht berücksichtigt, weder in Bezug auf den Marktbetrieb während des Umbaus noch auf die Platzgestaltung der neuen Stadthausanlage. Dies, obwohl die Marktfahrerinnen und Marktfahrer Hauptbenutzende der Stadthausanlage und an über 100 Tagen im Jahr vor Ort sind.

### 3. Welche Alternativen für den Marktbetrieb während des Umbaus hat die Stadt geprüft?

Am 1. Dezember 2023 konnte die Stadt Zürich keine Alternativstandorte nennen, obwohl der Baubeginn bereits für Oktober 2024 geplant ist! Mittlerweile hat die Stadt Zürich vorgeschlagen, den Markt während des Umbaus auf die Fraumünsterstrasse, die Börsenstrasse und auf die Kappelergasse zu verlegen. Dies ist für uns keine annehmbare Option, da nahezu 70% der Kundenparkplätze wegfielen und der Markt stark auseinandergerissen würde. Zudem wäre die Logistik nur sehr schwierig zu bewältigen, müssten doch sämtliche Fahrzeuge der Marktfahrerinnen und Marktfahrer weit ausserhalb des Zentrums parkiert werden. Unsere Vorschläge – siehe Punkt 4 – wurden mit Verweis auf andere geplante Baustellen und Veranstaltungen abgelehnt.

### 4. Welche Alternativstandorte für die Umbauphase schlägt die VMZ vor?

Entscheidend für das Überleben des Wochenmarktes sind zwei Faktoren: Nähe zum Bürkliplatz und Verfügbarkeit von Kundenparkplätzen. Demzufolge wäre die beste Lösung, die Umbauarbeiten zu etappieren, sodass ein verkleinerter Markt auf dem Bürkliplatz und z. B. dem Geiserbrunnenvorplatz / Trottoir südlicher Stadthausquai weitergeführt werden könnte. Falls dies unmöglich ist, liesse sich der Markt auf den Münsterhof und angrenzende Gassen verlegen, da so die Kundenparkplätze erhalten blieben und der Markt in unmittelbarer Nähe zum Bürkliplatz stattfände. Beide Lösungen haben wir dem Stadtrat von Zürich noch vor Weihnachten 2023 vorgeschlagen, deren Machbarkeit wurde aber mit mutmasslich geringem politischem Willen abgeklärt und mit Verweis auf den kurzen Planungshorizont und bereits geplante Veranstaltungen abgelehnt.

### 5. Wie präsentiert sich die Situation für die Marktfahrerinnen und Marktfahrer in der künftigen Stadthausanlage?

Auch dazu hat sich die Stadt offensichtlich kaum Gedanken gemacht! Von aktuell 70 Bäumen soll auf rund 100 Bäume aufgestockt werden, dazu mit stark vergrösserten Baumgruben von 4 m (!) Durchmesser, die z. T. unbefahrbar sein werden. Um Standplatzaufstellung, Zu- und Ausfahrtswege, Kundenfluss etc. scheinen sich die Planenden kaum gekümmert zu haben. Die geplanten Gassen zwischen den Baumreihen wären nur etwa 5,5 m



breit. Bei einer Marktstand-Tiefe von durchschnittlich 4 m bliebe lediglich eine 1,5 m breite Gasse für die Kundinnen und Kunden sowie den Materialtransport. Die Zu- und Wegfahrt würde in einem logistischen Chaos enden.

Wird dieser Bepflanzungs- und Standbelegungsplan wie ausgeschrieben umgesetzt, würde das eine massive Verschlechterung der Situation auf dem Wochenmarkt bedeuten und wäre schlicht nicht zumutbar. Wir fordern eine mindestens gleichbleibende Situation, was unser Plan in etwa gewährleisten würde – siehe Punkt 6.

## 6. Wie muss die künftige Stadthausanlage gestaltet sein, damit ein guter Wochenmarkt darauf stattfinden kann?

Die VMZ hat einen detaillierten Belegungsplan ausgearbeitet, wie der Wochenmarkt auch in der sanierten Stadthausanlage effizient und stimmungsvoll organisiert werden kann. Als Kernidee wird das «diagonale Kreuz» aus Marktständen beibehalten. Die Platzbelegung orientiert sich weitgehend an der bestehenden Ordnung und dem natürlichen Kundenfluss, was Kontinuität gewährleistet. Zur Umsetzung müsste auf die Pflanzung von lediglich 16 zusätzlichen Bäumen verzichtet werden, damit die diagonalen Hauptgassen einen effizienten Kunden- und Warenfluss zulassen. Der Baumbestand auf der Stadthausanlage würde somit immer noch um rund 20% zunehmen, der Platz für die Marktfahrer und Marktfahrerinnen würde aber nicht komplett «zugepflanzt».

Dieser Plan würde unter dem Strich eine ungefähr gleichbleibende Situation für den Wochenmarkt bedeuten. Eine grosse Mehrheit der Marktfahrerinnen und Marktfahrer auf dem Bürkliplatz steht geschlossen hinter diesem Vorschlag. Verbesserungen für den Wochenmarkt, wie sie eigentlich zu erwarten wären und auch vom AL-Postulat des Gemeinderats Zürich gefordert werden, würden nur punktuell erreicht, z. B. bei den Stromanschlüssen.

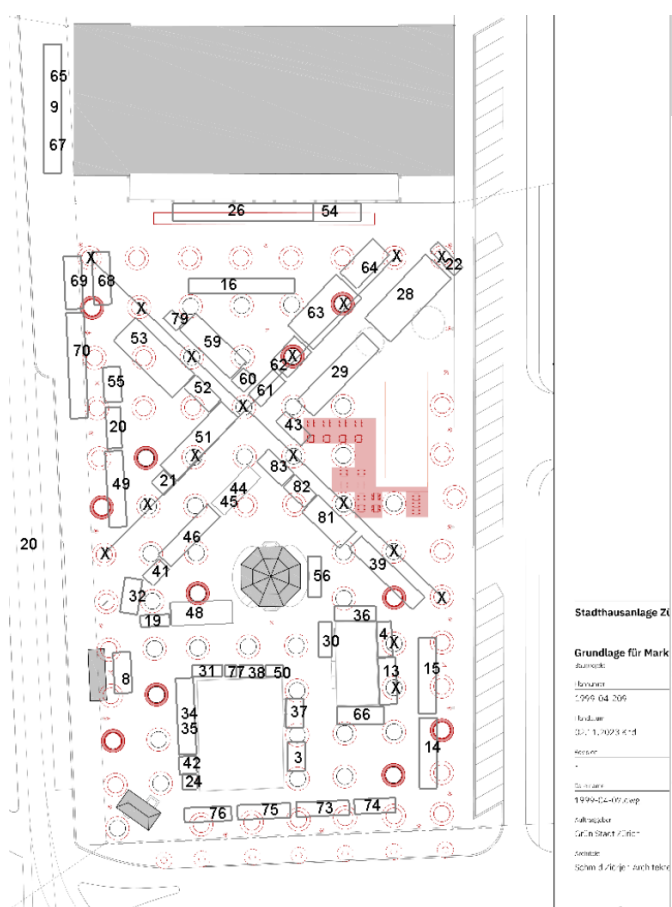


Abbildung 1: Vorschlag VMZ

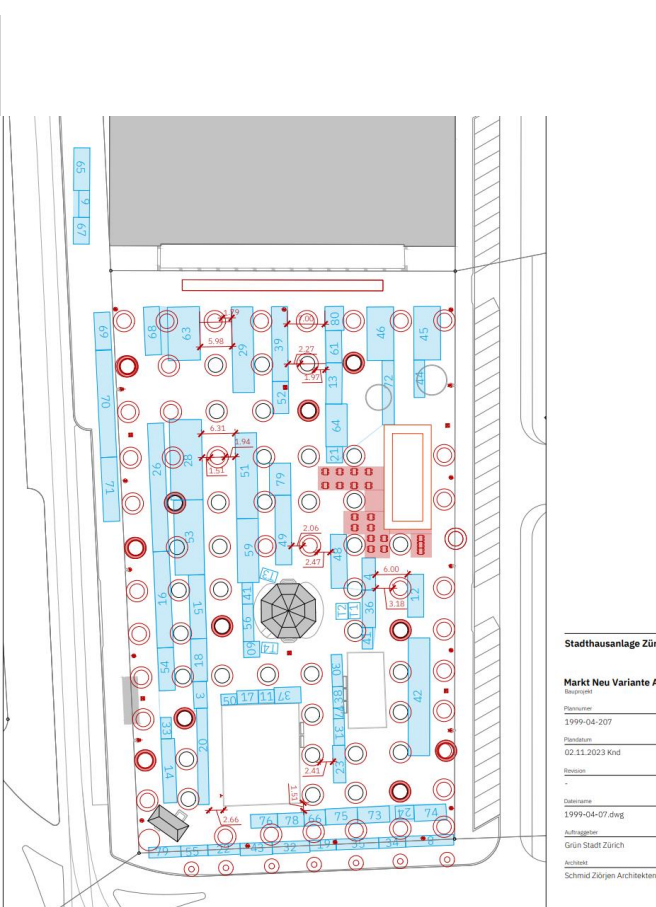


Abbildung 2: Vorschlag Stadt Zürich



## **7. Welche weiteren Schritte wird die VMZ unternehmen?**

Wir suchen weiterhin das konstruktive Gespräch mit der Stadt. Weil die Zeit jedoch drängt und bis jetzt machbare und auch für uns akzeptable Lösungen nicht in Sicht sind, wird die VMZ auf breiter Front politisch aktiv und lanciert die Petition «Für einen blühenden Bürkli-Märt!». Weiter prüfen wir rechtliche Schritte, um unsere Anliegen durchzusetzen.

## **8. Wieso gibt sich die VMZ so kämpferisch?**

Für viele Marktfahrerinnen und Marktfahrer – fast ausschliesslich kleine Familienunternehmen aus der Umgebung der Stadt Zürich – geht es ums nackte Überleben. Die meisten dieser Betriebe erzielen weit über 50% ihres Umsatzes auf dem Bürkliplatz. Ein schlechter Ersatzstandort während der Umbauphase ist daher für viele von uns ganz einfach existenzbedrohend. Und eine neue Stadthausanlage, welche den Bedürfnissen des Wochenmarktes keine Rechnung trägt, beschneidet dessen Potential für die nächsten Jahrzehnte. Deshalb kämpfen wir mit dem Mut der Verzweiflung gegen eine Stadtverwaltung, die uns ressourcenmässig natürlich weit überlegen ist.

## **9. Warum wird dem Bürklimarkt eine so grosse Bedeutung für die Stadt zugemessen?**

Der Wochenmarkt auf dem Bürkliplatz ist eine jahrzehntealte Institution. Er bereichert das kulturelle Leben der Stadt Zürich und versorgt die Bevölkerung mit frischen, lokalen Lebensmitteln. Es darf nicht sein, dass der Wochenmarkt durch eine schlecht geplante Umbauphase empfindlich geschwächt und anschliessend auf eine Stadthausanlage gezügelt wird, wo kaum ein Lieferwagen mit Anhänger einfahren kann. Der Schutz des Wochenmarktes auf dem Bürkliplatz liegt im öffentlichen Interesse und verdient eindeutig mehr Sorgfalt und Priorität.

## **Über die Vereinigung der Marktfahrer von Zürich (VMZ)**

Die Vereinigung der Marktfahrer von Zürich (VMZ) vertritt die Marktfahrerinnen und Marktfahrer der Wochenmärkte in Zürich (Bürkliplatz, Oerlikon, Rathausbrücke, Milchbuck, Altstetten) gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden. Die VMZ hat rund hundert Mitglieder.